



O Magnum Mysterium	Marienchor
1. Hymne an Gott (M. Haydn)	2:59
2. Jubilate Deo (H. Lemacher)	2:43
3. Tout puissant (F. Poulenc)	1:18
4. Seigneur, je vous en prie (F. Poulenc)	1:20
5. Tebe pojem (D. Solowjew/Satz: F. Frings)	1:37
6. L'Angélu (Trad./Satz: B. Weber)	2:18
7. Ave Maria (C. Franck)	3:11
8. Hymnus – Ave maris stella (K.H. Wolters)	8:12
9. O magnum mysterium (J. Gallus)	1:55
10. Ein Kind geboren zu Bethlehem (M. Praetorius)	2:43
11. Resonet in laudibus (J. Gallus)	1:27
12. Entre le boeuf et l'âne gris (Trad./Satz : W. Mommer jun.)	3:24
13. Till Jesus barnet (E. Von Koch/Satz H: Piront)	3:00
14. Hymne an die Nacht (L.v.Beethoven)	3:15
15. Bethlehem – Englen kwamen eenmal melden (J. van der Waart)	2:52
16. God rest you merry gentlemen (Trad./Satz: H. Piront)	3:02
17. Mary had a baby (Trad./Satz: J. Kolvers)	2:38
18. Oggi è nato in una stalla (Trad./Satz: L. Pigarella)	1:51
19. Stille Nacht (Gruber/Mohr/Satz: J. Schwartz)	3:48
20. The coventry carol (Trad./Satz: M. Beckschäfer)	4:28
21. Drei Könige (P. Cornelius)	2:34
22. Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig (P. Cornelius)	4:34
23. Auferstehn (H. Poos)	3:38
24. Kwmbayah (Trad./Satz: K.J. Dinham)	2:17
25. Deep river (Trad./Satz: H.T. Burleigh)	3:06
26. Soon ah will be done (Trad./Satz: W.L. Dawson)	2:57

Das Geheimnis Gottes

Hymne an Gott (Michael Haydn, 1737-1806)

Ein Loblied auf Gottes Schöpfung verbunden mit der Bitte um Weisheit, Liebe und frohen Tatendrang.

Jubilata Deo (Heinrich Lehmann, 1891-1966)

Ein Aufruf zum Lobpreis nach Psalm 66: „Jauchzet vor Gott, alle Völker...“

Tout puissant (Francis Poulenc, 1899-1963)

Ein majestätischer Gesang auf die Größe und die Heiligkeit Gottes. (Gebet Nr. 2 aus dem Zyklus „Les quatre petites prières de Saint François d'Assise“).

Seigneur, je vous en prie (Francis Poulenc, 1899-1963)

Jesus Christus soll mit seiner Liebe den Betenden verwandeln. (Gebet Nr. 3 aus dem Zyklus „Les quatre petites prières de Saint François d'Assise“).

Tebe pojem (Trad. Russland, Dmitri Solowjew / Satz: Ferdinand Frings, 1934-1999)

... vergleichbar mit dem: „Deinen Tod, o Herr verkünden wir...“ In der Ordnung der russischen Liturgie wird dieses Lied nach der Wandlung gesungen.

Das Geheimnis Mariens

L'Angélus (Trad. aus dem bretonischen Volksliedgut / Satz: Bernard Weber)

Das Angelusgebet kündigt vom Ende des Tages und lädt in seiner feierlichen Schlichtheit zur abendlichen Besinnung ein.

Ave Maria (César Franck, 1822-1890)

Ein von dem bekannten Lütticher Komponisten César Franck Ende des 19. Jhdts. geschriebenes Marienlied, welches von der Verkündigung handelt.

Hymnus – Ave maris stella (Karl-Heinz Wolters, 1929-1987)

In diesem zeitgenössischen Chorchymnus wird Maria als der Meerstern besungen. Der lateinische Text aus dem 9. Jhdts. findet auch in der deutschen Sprache eine bekannte Übertragung im Lied „Meerstern, sei begrüßt“.



Das Cover-Bild „O magnum mysterium“ malte der dem Marienchor sehr verbundene Maler Peter Hodiament. Ein strahlendes Jesuskind, vom dem alles Licht ausgeht und dessen späteres Wirken weite Kreise zieht, drückt in geradezu naiver Art und Weise die tiefe Gläubigkeit, die Geborgenheit des Künstlers aus, die er – trotz – oder gerade durch sein Ringen in seinem Gott findet.

Peter Hodiament wurde 1925 in Aachen geboren. Seinen Eltern verdankt er den hugenottischen Namen. Er ist Niederländer wie sein Vater, seine Mutter war Deutsche. 1937 Besuch der Klosterschule der Oblaten-Missionare; 1944/45 kurzer Kriegseinsatz als Ausländer; 1946 Abitur; danach Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf, Schüler von Otto Pankok und Heinrich Kamps; Gesellenprüfung im Handwerk; Meisterprüfung als Maler; Übernahme des väterlichen Betriebs; Dozent der Meisterfachschule für die Handwerkskammer Aachen, von 1969

– Kunsterzieher am Mädchengymnasium St. Ursula Aachen; 1977 theologisches Studium in Köln mit Abschlussexamen. Seit 1982 freischaffender Künstler; seit 1970 ständige Ausstellungen im eigenen Atelier auf Mazarinen in Baelen. 1997 wird die Stiftung „Peter Hodiament“ gegründet und anerkannt. Der Schaffensdrang des Multitalents ist auch mit 80 Jahren noch ungebremsst. Sein Haus und sein Atelier sind nicht nur Kunst- sondern auch Begegnungsstätte.

Aufgenommen in der
Sankt Hubertus Pfarrkirche zu Lontzen.

Wir möchten uns bei der Pfarre ganz
herzlich dafür bedanken.

Produktion: Marc Bontemps

Mastering: Studio La Chapelle, Weismes



SABAM
37.428

Made in
Belgium
DDD

Mit der freundlichen
Unterstützung von:



Herausgeber: Kgl. Männergesangverein Marienchor Eupen 1905 VoG

Das Geheimnis der Weihnacht

O magnum mysterium (Jacobus Gallus, 1550-1591)

Chor und Doppelquartett besingen im Wechselgesang die frohe Botschaft und „Das große Geheimnis“ von der Geburt des Erlösers.

Ein Kind geboren zu Bethlehem (Michael Praetorius, 1571-1621)

Ein altes lateinisches und deutsches Weihnachtslied, dessen Ursprünge bis ins 13. Jhd zurückreichen. Es ist sozusagen die musikalische Umsetzung der Krippenszene.

Resonet in laudibus (Jacobus Gallus, 1550-1591)

Eine Motette (16. Jhd), im Wechselgesang vorgetragen. Der lateinische Text erzählt die Verkündigung des Engel Gabriel und die Freude über die Geburt des neuen Königs.

Entre le boeuf et l'âne gris

(nach einer alten Melodie aus dem 13. Jhd / Satz: Willy Mommer, 1921-1972)

Ein altes weihnachtliches Wiegenlied aus Belgien (13. Jhd.).

Till Jesus barnet (Erland von Koch, 1923-1991 / Satz: Heinz Piront)

„Du engelgleiches Jesuskind, sei willkommen mit deinem Frieden!“
Ein schwedisches Weihnachtslied.

Hymne an die Nacht (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)

Die glühenden Sterne der Heiligen Nacht bringen himmlischen Frieden in die Herzen der Menschen.

Bethlehem – Englen kwamen eenmal melden (Jan van der Waart, geb. 1914)

Volkstümliches flämisch-niederländisches Weihnachtslied. Jede Strophe endet mit dem Weihnachtsruf der Engel: „Gloria in excelsis Deo – Ehre sei Gott in der Höhe!“

God rest you merry gentlemen (Trad. England / Satz: Heinz Piront)

Die weihnachtliche Botschaft von Freude und Trost.

Mary had a baby (Negro spiritual / Satz: Johann Kolvers)

Negro spiritual über die Geburt des Herrn.

Oggi è nato in una stalla (Trad. aus dem Trentino / Satz: Luigi Pigarelli)

„Heute ist uns geboren ...“, ein italienisches Weihnachtslied voll südlicher Lebensfreude.

Stille Nacht (Franz Gruber, 1787-1863 / Satz: Josef Schwartz)

Das wohl bekannteste Weihnachtslied in einer Bearbeitung von Josef Schwartz

The Coventry carol

(England: Ein Lied der Scherer und Schneider / Satz: Max Beckschäfer)

Ein altenglisches weihnachtliches Wiegenlied (15. Jhd), gesungen zu Bethlehem am Abend des von Herodes befohlenen Kindsmordes.

Drei Könige (Peter Cornelius, 1824-1874)

Der Morgenstern zeigt den Königen den Weg zur Krippe. Neben den bekannten Geschenken von Gold, Weihrauch und Myrrhe besingt der Solist das größte Geschenk an das neugeborene Kind: „Schenk ihm dein Herz!“

Solist: K.H. Pelger, Bariton

Das Geheimnis des Sterbens und des Lebens

Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig (Peter Cornelius, 1824-1874)

Ein Lied über die Vergänglichkeit des Lebens und das Vertrauen auf Gott:
„Wer Gott fürcht't, wird ewig stehen.“

Auferstehn (Heinrich Poos, geb. 1928)

Ein sehr getragenes Lied, welches die menschliche Hoffnung auf Auferstehung zum Ausdruck bringt.

Kwmbayah (Trad. Angola / Satz: K.J. Dinham)

„Komm zu uns, o Herr!“, die Vertonung eines alten afrikanischen Abendgebetes.

Deep river (Negro spiritual / Satz: Henry Thacker Burleigh)

In diesem Negro spiritual träumen die schwarzen Sklaven davon, nach einem mühevollen Leben in das Paradies einzugehen und im Moment des Todes den großen Fluss zu überschreiten.

Soon ah will be done (Negro spiritual / Satz: William L. Dawson)

Dieses Negro spiritual besingt die Überwindung allen irdischen Leidens und den Wunsch, nach dem Tod bei und mit Gott zu leben.

Musik kann zur tiefen Erfahrung werden – wie Mystik. Victor Hugo hat gesagt, Musik drücke aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. Ein anderer hat gemeint: Musik fängt dort an, wo das Wort aufhört. Und wo sie endet, reicht selbst ein Gedanke nicht hin. Versuche, dieser universellen Sprache immer wieder deine Seele zu öffnen.

(Aus „Happy days for you – Herder)

Seit Jahrtausenden wurde die Geschichte des Volkes Israel und seines Gottes Jahwe in alter orientalischer Erzähltradition von Generation zu Generation weitergegeben. Seine großen Taten, seine Geheimnisse und die Erfahrungen des Volkes mit seinem Gott wurden in vielfältigen Formen erzählt. Von Anfang an waren Tanz und Musik wichtige Eckpfeiler der Verkündigung. Das Buch der Psalmen ist ein herausragendes Beispiel dieser uralten Tradition. Auch das junge Christentum war sich der geheimnisvollen Kraft der Musik bewusst und nutzte sie. Wer Liebe und Brüderlichkeit an die Stelle von Macht und Gewalt setzen will, wer die Auferstehung und das ewige Leben zur zentralen Botschaft seines Glaubens macht, der braucht die Musik. Jenseits aller flammenden Worte ist die Musik dazu geschaffen, in die geheimsten Herzkammern zu dringen, wohin nichts anderes reicht. Sie vermag es, innig und glaubensstark, die höchsten Ideale und die größten Geheimnisse in die Herzen der Menschen zu

senken und dort zu verankern. In den christlichen Gesängen wurde die tiefe mystische, geheimnisvolle Kraft der alten Tempelgesänge – die Worte der Sehnsucht – in solche des jubelnden Erlebnisses gefasst, wenn vom Messias die Rede ist. Die Gesänge strahlen eine ungeheure gemeinschaftsbildende Kraft aus und so, wie die Welt und mit ihr das Christentum sich entwickelten, entwickelte sich auch die geistliche Musik. Und doch – zu verschiedenen Epochen, in verschiedenen Sprachen, in verschiedenen Kulturen mit verschiedenen musikalischen Ausdrucksmitteln, ob als machtvoller Hymnus, als feierlicher liturgischer Gesang oder als schlichtes Volkslied, es wird doch nur eines verkündet: Das Unbegreifliche ist geschehen: Gott ist gekommen. Größeres und Geheimnisvolleres ist noch nicht geschehen. In Jesus entdecken wir diesen liebenden Gott. Mit und in ihm wird das Reich Gottes Wirklichkeit.

Die vorliegende Einspielung von liturgischen Gesängen, Motetten, Liedern, Carols, Hymnen und Spirituals stellt uns eine kleine Auswahl chormusikalischer Kostbarkeit-

en vor, in denen Komponisten der Renaissance bis hin zur Moderne versuchten das Geheimnis Gottes zu interpretieren und tonschöpferisch auszudrücken. Sie vertonten die traditionellen liturgischen Texte ebenso wie auch Gebete, Psalmtexte...

Meist sind es Bearbeitungen für Männerchor, die aber die kulturelle, geographische, zeitgeschichtliche Herkunft der Melodien respektieren und die charakteristischen Wesenszüge der Tonschöpfungen und Textaussagen wie Staunen, Freude, Schmerz, Hoffnung, tiefer Glaube, innigliches Beten sogar noch unterstreichen. Durch sie durfte der Marienchor nunmehr schon seit hundert Jahren das große Mysterium verkünden.

Thematisch versucht sie eine Annäherung in vier Schritten. Gleich den alttestamentarischen Hymnen wird in einem ersten Zyklus **die Herrlichkeit Gottes und die Größe seiner Schöpfung** gepriesen. Wenn wir uns wie **Maria** diesem Gott öffnen, ihm zuhören und sein Anliegen in uns aufnehmen, können wir „Ja“ sagen und zu Sendboten werden. Der prachtvolle Hymnus *Ave maris stella* beschließt diesen zweiten Zyklus. In seiner kompositorischen Gestaltung spannt er geradezu einen Bogen zwischen Renaissance und Moderne.

Nicht von ungefähr bildet **das Geheimnis der Weihnacht** den Mittelpunkt. Wie auch das Coverbild Peter Hodiamonts in *naiver* Kontemplation die Strahlkraft des *Kind geborn zu Bethlehem* ausdrückt, so besin-

gen gerade die weihnachtlichen Weisen den inniglichen, volkstümlichen Glauben. Christen aller Konfessionen vereinen sich um die Krippe, um dem Retter zu huldigen. Ohne Ansicht von Rang und Namen werden sie von allen gesungen; sie rühren selbst die, die der Botschaft der Engel fern stehen. Diese Volkstümlichkeit hat uns eine Fülle an weihnachtlicher Musik beschert, deren Schöpfer heute längst nicht mehr alle bekannt sind. Eines ist innen alle gemeinsam: Innigkeit und Schlichtheit. Sie laden uns alle zum Staunen ein, zu einem Moment des Gebetes, des Verweilens an der Krippe. Viele Weihnachtsgesänge fordern uns auf, die Weihnachtsbotschaft in die Welt des 21. Jahrhunderts hinein zu verkünden: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, der Herr ...“ oder wie es in *Peter Cornelius Drei Könige* heißt: „Schenk ihm dein Herz!“ Nicht nur dem Kind in der Krippe sollen wir unser Herz schenken, sondern dem erwachsenen Gottessohn in seiner Gottes- und Menschenliebe bis in den Tod hinein. „Wer seine Botschaft hört und an ihn glaubt, wird leben in Ewigkeit.“

Dieser Kern der Frohen Botschaft wird in einem vierten Zyklus über **das Geheimnis von Tod und Leben** besungen.

Eindringlich fordern sie uns auf unser Leben auf Gott auszurichten und in ihm über alle irdische Mühsal und menschliche Unzulänglichkeit hinaus ein Leben in Fülle zu finden.

Depuis des millénaires, la musique est une pièce d'angle dans la proclamation de l'histoire de Dieu avec son peuple. La musique atteint l'homme au plus intime de son cœur; elle l'imprègne des idéaux et des mystères les plus profonds. C'est ainsi que des compositeurs et des poètes de tous les temps et de toutes les cultures ont tenté d'interpréter le mystère divin et de lui donner une expression musicale.

Ce CD (chants liturgiques, motets, carols, hymnes et spirituals) essaye d'approcher ce mystère par quatre voies : la gloire de Dieu et la grandeur de sa création, le mystère de Marie, le mystère de Noël et le mystère de la mort et de la résurrection. Depuis cent ans, le Marienchor participe à l'annonce de ce grand mystère.

Sinds eeuwen neemt de muziek een bijzondere plaats in bij de verkondiging van Gods geschiedenis met de mensheid. Zij dringt het binnenste van de menselijke ziel in, daar waar geen woorden de ziel kunnen bereiken.

Muziek vervult de mens met idealen en met de meest diepe geheimen. Aldus hebben componisten en dichters van alle tijden en culturen getracht het goddelijke mysterie in muzikale vormen te vertolken. Deze CD – met liturgische gezangen, motetten, carols,

hymnen en spirituals – probeert het goddelijke mysterie te benaderen langs vier wegen: Gods glorie en de grootheid van zijn schepping, het mysterie van Maria, het mysterie van Kerstmis en het mysterie van de dood en de verrijzenis.

Sinds honderd jaar neemt het Marienchor deel aan de verkondiging van dat groot geheim.

Throughout the generations the story of God and His people has been passed on down the years, and music has always played a leading part in the presentation of the Gospel. Beyond any stirring speech, music has the power to reach the hidden depths of our hearts and minds to implant there the highest ideals and the most profound secrets.

Thus composers and poets in different cultures and eras have tried to understand the Mystery of God and set it to music.

This recording of liturgical and sacred music, motets, carols, hymns and spirituals, makes another attempt in four cycles to come closer to that mystery: the Glory of God and the magnificence of His Creation; the Mystery of Mary, Mother of God; the Mystery of Christmas; and the Mystery of Death and Resurrection.

For a hundred years now, music has been the means for the "MARIENCHOR" to spread the news of that magnificent and sublime mystery.

Der Kgl. Männergesangverein Marienchor Eupen beim Weihnachtskonzert des Königshauses am 18. Dezember 2003 im Stadtschloss zu Brüssel.



1. Tenor: Hans Aussems, Helmut Brüll, Werner Brüll, Erich Egyptien, Gerd Freres, Marc Herff, Winfried Jungbluth, Edmund Kittel, Jean-Marie Kohnen, René Köttgen, Horst-Jürgen Mengels, Benjamin Theves, Paul Thissen

2. Tenor: Gerd Aussems, Roland Backes, Karl Brock, Karl-Heinz Brüll, Christian Buschmann, Roland Fischer, Lothar Kirch, Fritz Radermacher, Helmut Stoffels, Ralph Thielen, Johannes van Neuss

1. Bass: August Deneffe, Herbert Egyptien, Karl-Heinz Gördens, Olivier Groeteclaes, Werner Harrer, Leo Kaut, Joseph Messerich, Helmut Oedekoven, Karl-Heinz Pelzer, Horst Prümmer, Karl Reinartz

2. Bass: Axel Falkenberg, Paul Havenith, Pierre Ingels, Christoph Johnen, Heribert Kever, Edie Kremer, Luc Peters, Walter Thielen, Jürgen Veithen, Dieter Thielen †

Dirigent: Heinz Piront

Geschichte des Chores

Der im Jahre 1905 gegründete Kgl. Männergesangsverein Marienchor war von Anfang an eng mit dem Namen der bedeutenden Eupener Musikerfamilie MOMMER verbunden, die wenigstens drei Generationen lang das gesamte musikalische Geschehen im Eupener Land prägte.

Seit seiner Gründung wird der Chor stetig von dem Bestreben geleitet, sowohl die traditionsreichen Wurzeln zu erhalten als auch ständig neue Wege einzuschlagen.

Eine Fülle von Chorliteratur aus sehr unterschiedlichen Epochen und sehr verschiedenen Charakters hat im Laufe der Jahre beständig Eingang in das Repertoire des Chores gefunden, so dass der Chor heute in seinen geistlichen und weltlichen Konzerten den Bogen von der Renaissance bis hin zur Moderne spannen kann.

Nach dem Tode seines Gründers Robert Mommer erlebte der Chor unter Willy Mommer sen. (1843-1943) eine erste Blütezeit. Sie zeichnete sich sowohl durch glanzvolle kirchenmusikalische Auftritte und erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben wie durch vielbeachtete Konzerte im In- und Ausland aus.

Nach den Kriegswirren und einer schwierigen Nachkriegszeit entwickelte sich der Chor unter Willy Mommer jun., künstlerisch weiter. Auftritte und Rundfunkaufnahmen anlässlich der Weltausstellung in Brüssel

(1958), erste Schallplattenaufnahmen im Jahre 1969 und die Einstufung des Marienchores in die höchste Leistungsstufe (1970) sind nur einige der Höhepunkte des Chorlebens aus dieser Ära.

Mitten in die Vorbereitungen für neue Verpflichtungen und Konzertreisen traf den Chor im August 1972 die schmerzliche Nachricht vom plötzlichen Tode seines Dirigenten Willy Mommer jun.

Eine neue Ära begann unter der künstlerischen Leitung des niederländischen Berufsmusikers Ferdinand Frings. Der niederländische Opersänger und Musikpädagoge führte die Amateursänger des Marienchores zu immer neuen Leistungen und musikalischen Höhepunkten, prägte die Klangfarbe des Chores entscheidend und verlieh dem Repertoire dauerhafte Impulse: russische liturgische Gesänge, moderne Komponisten.

Als Beispiel für die zahllosen Auftritte, zu denen der Chor verpflichtet wird, mögen folgende Meilensteine in der neueren Geschichte des Chores gelten:

- ★ 1975, 1979, 1982 und 1986: Bestätigung der Einstufung des Chores in die Exzellenzklasse.
- ★ 1978: Langspielplatte „Weihnachten in der Stadt“.
- ★ 1980: Glanzvolle Festlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen unter Mitwirkung be-

kannter Solisten.

- ★ Konzertreisen nach Ungarn (1981), Südwales (1984), Tschechoslowakei (1989), an den Bodensee (1995).
- ★ Fernseauftritte (NCRV), sowie die Mitwirkung bei den Aufführungen von „Nabucco“ (1991) und „Der Fliegende Holländer“ (1995) an der Opéra Royal de Wallonie in Lüttich.
- ★ Im Jahre 1992 erhielt der Chor die Anerkennung als „Amateurkunstvereinigung mit besonderer künstlerischer Auszeichnung“.
- ★ In 1993 erschien unter dem Titel „Marienchor a capella“ eine CD mit einem Querschnitt des Repertoires.
- ★ Als Hommage an das Wirken der Familie Mommer spielte der Chor in 1997 eine CD ein: „musica sacra zwischen Rhein und Maas“ – Die Eupener Komponistenfamilie MOMMER.

Seit 1997 leitet Heinz Piront (Jahrgang 1958) den Marienchor. Der aus Eibertingen stammende Musiker und Religionspädagoge arbeitet an einer ständigen Weiterentwicklung von Repertoire und Klangbild des Chores. Die Werktreue, ein dynamischer Vortrag ohne Effekthascherei, die Genauigkeit in der Stimmführung und die Ausgewogenheit der Stimmen sind ihm dabei ein besonderes Anliegen.

Schon nach einem Jahr Arbeit mit dem Chor bestätigte er im November 1998 die Einstufung des Chores als „Amateurkun-

stvereinigung mit besonderer künstlerischer Auszeichnung“. Dieses Statut wurde im November 2002 vor einer internationalen Jury bestätigt.

1999 führte eine Konzertreise in den Schwarzwald und 2001 ins Vorarlbergerland. Dort traten die Sänger im Rahmen der Bregenzer Festspiele und auf der Insel Mainau im fürstlichen Schloss auf. Im Jahre 2003 wurde dem Marienchor die Ehre zuteil, das Weihnachtskonzert der Königsfamilie im Brüsseler Stadtschloss zu gestalten. Dieses außergewöhnliche Ereignis wurde vom flämischen Fernsehen VRT und allen belgischen Sendern sowie dem französischen TV5 ausgestrahlt.

In 2004 feierten die Sänger des Chores anlässlich der „Fête de la Musique“ die Osterweiterung der EU im Philharmonischen Saal der Stadt Lüttich.

Im Herbst 2003 und im Frühjahr 2004 wurde schließlich die vorliegende CD „O magnum mysterium“ eingespielt.

Das weitreichende Interesse des Marienchores an unterschiedlichen musikalischen und kulturellen Traditionen entspricht seinem Bestreben, einen europäischen Geist der Begegnung zu verwirklichen.

Dies wird dem Marienchor bei seinen Auftritten immer wieder durch die Zuhörer und die Presse bescheinigt. Anerkennung findet auch allorts der ausgewogene, homogene, kammermusikalische Klang, die ausdrucksvolle und stillichere Interpretation, die Disziplin, die Begeisterung und die Innerlichkeit des Chores.

Kurzbiographie von Heinz Piront

- ★ Geboren 1958 in Eibertingen – Amel.
- ★ Nach dem Abitur an der Bischöflichen Schule St. Vith: Musikstudium am Kgl. Konservatorium Lüttich (Notenlehre, Klavier, Musikgeschichte, Harmonie, ...).
- ★ Gleichzeitig Studium der Religionswissenschaften am ISCP Lüttich.
- ★ Seit 1979 hauptberuflich Religionslehrer an verschiedenen Primarschulen der Gemeinden Amel und St. Vith.
- ★ Dirigent des Kgl. Kirchenchores St. Cäcilia Amel und Organist an der St. Hubertus Pfarrkirche Amel seit 1980.
- ★ Weiterbildung in verschiedenen Chören und Chor seminaren u.a. mit Fritz ter Wey, Vic Nees, Harald Nickoll, organisiert durch Föderkam Ostbelgien.
- ★ Dirigent des Kgl. Männergesangsvereins Marienchor Eupen seit Ende Oktober 1997.



Histoire

Depuis sa fondation en 1905, le Marienchor poursuit un double objectif: maintenir ses racines empreintes de traditions et s'ouvrir à de nouvelles voies. Rattaché à l'Eglise Ste Marie, il conserve un intérêt particulier pour la musique sacrée (depuis Pa-lestrina, Da Vittoria ... jusqu'à Poulenc, Die-penbrock ...).

Les œuvres des musiciens eupenois Willy Mommer sen. et jun. (direction de 1907 à 1972) gardent une place de choix dans le répertoire. Le musicien professionnel néerlandais Ferdinand Frings (direction de 1972 à 1997) marqua de son empreinte la sonorité de l'ensemble vocal; ses impulsions se retrouvent dans le répertoire actuel (négro spirituals, musique sacrée russe, compositeurs modernes). Depuis novembre 1997, sous la direction de Heinz Piront, l'enrichissement du répertoire et la recherche d'une plus grande sonorité restent les priorités pour la chorale.

Le répertoire des concerts profanes est composé de 2 types d'œuvres:

- * musique classique (Schubert, Liszt, Gounod, Dvorak ...)

- * chants populaires et divertissants du monde entier (en 10 langues différentes)

Le chant a capella constitue le genre musical de prédilection, mais le Marienchor recherche régulièrement d'autres genres (concerts thématiques, collaboration avec des artistes de renom). Le Marienchor participe aux représentations de Nabucco

(1991) et du Vaisseau Fantôme (1995) à l'Opéra Royal de Wallonie.

Après un LP (Weihnachten in der Stadt-1978) et deux CD (Marienchor a capella – 1993 et Musica sacra zwischen Rhein und Maas-Die Eupener Komponistenfamilie Mommer – 1997) un CD « O magnum mysterium » sortira pour les festivités du centenaire. Outre des prestations régulières en Allemagne et aux Pays-Bas, des tournées menèrent le Marienchor en Hongrie (1981), au pays de Galles (1984), en Tchécoslovaquie (1989), au lac de Constance (1995), en Forêt Noire (1999) et au festival de Bregenz (2001). En décembre 2003, le Marienchor eut l'honneur d'assurer en présence du Roi et de la Reine, le concert traditionnel de Noël au Palais Royal de Bruxelles, prestation diffusée par les chaînes belges et TV5. Depuis 25 ans, le Marienchor atteint la classe d'excellence dans les concours du Ministère de la Communauté Germanophone. Depuis 1992, il porte le titre d'« Association culturelle avec valeur artistique particulière ».

L'intérêt du Marienchor pour les traditions musicales et culturelles les plus diverses se conjugue avec sa volonté de participer à la construction d'un esprit européen empreint d'ouverture et d'échanges.

A chaque concert, le public et la presse soulignent la sonorité équilibrée, la discipline, l'enthousiasme et la musicalité des chanteurs.

Geschiedenis van het koor

Sinds de stichting in 1905 zocht het Marienchor steeds trouw te blijven aan tradities en tegelijkertijd nieuwe wegen te vinden. Het sacrale en wereldlijke répertoire omvat werken vanaf de Renaissance tot en met de moderne koorliteratuur. Het koor zingt bij voorkeur a capella maar heeft ook altijd de samenwerking met orkesten, vocaal- of instrumentaal-solisten gezocht.

Het Marienchor is vanaf het begin aan eng verbonden met de familie Mommer: drie generaties koorleiding van 1905 tot en met 1972. Onder hun leiding ontwikkelt het koor zich door glansvolle prestaties in kerken, bij wedstrijden en in het binnen- en buitenland, door een LP en de klassering in de hoogste klasse.

De Nederlandse beroepsmusicus Ferdinand Frings (leiding van 1972 tot 1997) vormt de klankkleur van het koor en geeft nieuwe impulsen (Russische liturgische gezangen, negro spirituals en moderne componisten). Onder zijn leiding ontstaan een LP-opname (Weihnachten in der Stadt – 1978) en 2 CD-opnamen (Marienchor a capella – 1993 en Musica sacra zwischen Rhein und Maas – Die Eupener Komponistenfamilie Mommer - 1997). Het Marienchor werkt mee aan de opvoeringen van Nabucco (1991) en Der Fliegende Holländer (1995) aan de Opéra Royal de Wallonie in Luik.

Sinds 1997 werkt Heinz Piront verder aan de ontwikkeling van het répertoire en de klankkleur van het koor. Hij tracht vooral naar

trouwheid van het werk, naar een dynamiek zonder effecten, naar nauwkeurigheid in de stemvoering en naar balans van de stemmen. Het Marienchor treedt regelmatig in Duitsland en in Nederland op; muzikale reizen leidden het koor naar Hongarije (1981), Wales (1984), Tsjecho-Slowakije (1989), Bodensee (1995), Schwarzwald (1999) en de Bregenzer Festspiele (2001).

Sinds 25 jaar bereikt het Marienchor regelmatig de hoogste klasse bij de concours van het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap; sinds 1992 draagt het de titel "Amateursvereniging met buitengewoon hoogstaand artistiek niveau".

In december 2003 had het Marienchor de eer het traditionele kerstconcert in het Koninklijk Paleis te Brussel te zingen; dit uitzonderlijke gebeuren werd door de Belgische televisie en TV5 uitgestraald.

Ter gelegenheid van het honderdjarig bestaan verschijnt een nieuwe CD-opname "O magnum mysterium".

De veelzijdige belangstelling van het Marienchor voor verschillende muzikale en culturele tradities beantwoordt aan zijn streven naar de verwezenlijking van een Europese geest der ontmoeting:

Erkenning krijgt het koor door het publiek en de pers voor zijn uitgewogen homogene en kamermuzikale klankkleur, de krachtige en stijlzekere interpretatie, de discipline, de bezieling en de innerlijke waarde van de zangers.

History of the choir

From its very foundation on in 1905 the „Marienchor“ has been connected to the Mommer family, a rather eminent family of composers, musicians and musical directors, who has deeply influenced musical life in and around Eupen for at least three generations.

The choir always reached new peaks because it succeeded in bridging the gap between tradition and innovation, between sacred music and secular music, between lyrics, folksongs and Russian orthodox hymns and because the former conductors, Robert and Hubert Mommer, Willy Mommer senior, Willy Mommer junior and Ferdinand Frings set high standards, elaborated a rich and various repertoire and led the choir to international reputation and fame:

- ★ since 1970 the choir reaches the highest rank in classification on performance and since 1992 it is considered officially as an amateur association with artistic excellence
- ★ Concert tours in Hungary (1981), South-wales (1984), Czechoslovakia (1989), Lake of Constance (1995)
- ★ Recordings of an LP "Weihnachten in der Stadt" (1978), two CD "Marienchor a capella" (1993) and "Musica sacra zwischen Rhein und Maas – Die Eupen-

er Komponistenfamilie Mommer" (1997)

- ★ TV-performances on Belgian and Dutch Television and cooperating in two operas at the Opera Royale de Wallonie in Liège – "Nabucco" (1991) and "Der Fliegende Holländer" (1995)

Since 1997 the pedagogue and musician Heinz Piront has been directing the "Marienchor", putting the stress on correct and dynamic performance, on sonority, strictness and precision. He too has already led the choir to new highlights:

- ★ Concert tours to the Black Forest (1999) and to the Lake of Constance (2001) where the choir took part in the "Bregenzer Festspiele" [Bregenz Festival]
- ★ Christmas concert for the Royal Family and their guests in the Royal Palace in Brussels, broadcast by the Flemish Television VRT, by TV5 (France) ...
- ★ "Fête de la Musique" in the «Salle Philharmonique» in Liège (2004)
- ★ Recording of the new CD « O magnum mysterium" (2004)

The choir's large interest in various musical and cultural traditions results of the will to realize the European dimension in stylish and expressive, disciplined and sonorous, balanced and enthusiastic performances.